

Protokoll		Plenum 13.02.18
------------------	---	-----------------

Teilnehmer/innen

Christine	Doris	Alex
-----------	-------	------

1. **Finanzantrag Alex:** Auffüllen unseres Moderationskoffers
Es wurden 85 € genehmigt. *Alex* übernimmt die Bestellung.
2. **Anfrage von der "Global Marshall Plan"-Gruppe,** Stuttgart, zu einem Abend im Oktober (15.10.) im Hospitalhof über "**Steuerflucht / Steueroasen**"
Am 21.01. hatten wir eine Anfrage erhalten, ob wir für o.g. Veranstaltung als Kooperationspartner fungieren wollen.
Beschluss: Wir werden uns nicht als Kooperationspartner engagieren. Die Gruppe Global Marshall Plan (<http://www.globalmarshallplan.org/>) gehört dem konservativen ökologischen Lager an. Ihr ökonomisches Kernkonzept besteht in der Idee einer „öko-sozialen Marktwirtschaft“. Das ist das Konzept der sozialen Marktwirtschaft der Nachkriegszeit, ergänzt um die Dimension der Ökologie. Es ist demnach ein ausdrücklich kapitalistisches Konzept, das dezidiert anderen ökonomischen Ansätzen eine klare Absage erteilt. Es gibt eine sehr lesenswerte Kritik an der Organisation von attac-Österreich
(https://www.attac.at/fileadmin/user_upload/dokumente/GMP/2006_GMP_Position_von_Attac.pdf) aus dem Jahr 2006, die nach wie vor aktuell ist. Wir orientieren uns bei unserer Absage ausdrücklich daran: Für das durch uns vertretene politische Spektrum ist der politische Ansatz der Organisation viel zu eng gefasst und schließt kapitalismuskritische Orientierungen kategorisch aus. Wir verkennen nicht, dass viele Forderungen von GMP mit denen von attac konform gehen. Daher sind wir gerne bereit, auf die Veranstaltung hinzuweisen.
Alex wird ein Antwortschreiben in diesem Sinne erstellen.
3. **Lesereise „Entzauberte Union“**
Wie bewerben wir die Veranstaltung?
Wir nutzen die von *Doris* verbreitete Liste für die Auslage der Flugblätter und die Kontaktliste für die Themenrunden zur Information per Mail. Weiterhin werden wir die Flugblätter verteilen
▶ auf den K21-Demos 19.02. – 26.02. - 05.03.
Bitte zu Kundgebungsbeginn vorne am Lauti Flugblätter übernehmen.
▶ beim Februar-Stammtisch am 15.02.
▶ bei der Themenrunde Europa am 22.02.
4. **Druck der Fluchtursachen-Postkarten**
Wir schlagen *Boris Loheide* vor, die Postkarten neutral (also ohne attac-Köln Fußzeile) im Webshop von attac anzubieten. Dort werden wir sie dann für uns kaufen. *Alex* übernimmt den Kontakt.
Für unsere RG erachten wir die Bestellung von je 50 Postkarten (6 – 8 unterschiedliche Typen) als ausreichend. Sobald es die entsprechende Preisinformation gibt, muss dafür ein Finanzantrag gestellt werden.
5. **Festlegung eines konkreten Reisekostenbudgets für 2018**
Jutta hat bereits per Mail darauf hingewiesen, dass auf dem Plenum vom 23.01. sehr wohl ein konkretes Budget festgelegt wurde – nämlich 750 €, dies allerdings im Protokoll vergessen wurde. Daher entfällt eine Neubefassung mit dieser Angelegenheit.
6. **Stammtisch**
Unter unseren Aktiven ist der Vorschlag von *Alex* mehrfach auf Zustimmung gestoßen, die politischen Vorgänge rund um die Bildung der GroKo zu thematisieren. Die Steuerungsgruppe der AnStifter am 08.02. ist dem ausdrücklich gefolgt. Unser Stammtisch-Flugi kündigt demzufolge als „Stammtischparole“ an:
Durchbruch – Blinddarm oder GroKo?
Bei den AnStiftern haben wir über die inhaltliche Ausrichtung diskutiert:

► Wir wollen uns beim Stammtisch weniger auf die inhaltlichen Aspekte rund um die GroKo konzentrieren, stattdessen mehr auf die in diesem Zusammenhang weithin deutlichen problematischen Demokratieverständnisse:

►► Regieren heißt Verantwortung übernehmen, Opposition ist verantwortungsfreies Herumgedaddel.

►► Vor der Partei kommt das Land!

►► Wegen der wirtschaftlichen und politischen Bedeutung Deutschlands muss jetzt endlich weitergemacht werden.

Alle diese Positionen, die vielfältig in den Medien transportiert wurden, sind im Kern anschlussfähig an völkische Sichtweisen von Demokratie. Deshalb sollten wir sie ernst nehmen und öffentlich kritisieren.

Dem Ergebnis dieser Diskussion sind wir auch auf dem Plenum gefolgt.

Alex bereitet das nächste Plenum (27.02) vor.